

Niederschrift
zur öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales der
Stadt Barth
SAS/B/021/2009-14

Sitzungstermin: Donnerstag, den 22.09.2011
Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr
Sitzungsende: 20:45 Uhr
Ort, Raum: in der Grundschule "F.A. Nobert, Chausseestr. 21, Barth

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender
Schröter, Frank

2. stellv. Ausschussvorsitzender
Hasse, Norbert

1. stellv. Ausschussvorsitzende
Vanselow, Anne

Ausschussmitglied
Klein, Kerstin

sachkundige/r Einwohner/in
Saefkow, Martina

Mitglied Seniorenbeirat
Gläser, Sibylle
Wegner, Brigitte

Vertreter der Verwaltung
Zierk, Silvia

Protokollant
Bentert, Elke

Entschuldigt fehlen:

sachkundige/r Einwohner/in
Steigler, Helmut

unentschuldigt fehlte(n):
Lückemann, Rainer
Wiegand, Lothar

Gäste: Herr Schmidt, Schulleiter vom Gymnasialen Schulzentrum Barth, Frau Fechtner, Grundschulleiterin von der F.-A. Nobert GS Barth, Frau Palatschek, Schulleiterin von der Förderschule Barth sowie Frau Schindler, stellvertretende Schulamtsleiterin und Schulrätin für die Grundschulen vom Schulamt in Greifswald, Frau C. Haiplick von der OZ sowie weitere 15 Gäste.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung
4. Bericht der Schulleiterin Frau Fechtner zum neuen Schuljahr
5. Information zum Stand der Weiterentwicklung des Gymnasialen Schulzentrums durch den Schulleiter Herrn Schmidt
6. Anfragen und Mitteilungen
7. Schließung der Sitzung

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Sitzung wird durch den Vorsitzenden, Herrn Schröter, eröffnet.
Herr Schröter stellt die ordnungsgemäße Ladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Bestätigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	8
davon anwesend:	5
Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

zu 3 Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung

Beschluss: Die Niederschrift vom 26.05.2011 wird bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	8
davon anwesend:	5
Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

zu 4 Bericht der Schulleiterin Frau Fechtner zum neuen Schuljahr

- Aktuell werden in der Grundschule 304 Schüler beschult.
- 16 Klassen und 16 Lehrerinnen
- 59 Erstklässler, 9 Schüler in DVK 01
- die 1. Klasse arbeitet mit neuem Arbeitsmaterial für Deutsch, in Mathe noch nicht
- Die Eingangstests wurden bereits durchgeführt, wöchentliche Auswertungen erfolgen hierzu in gebildeten Lehrerteams, z. Z. erhalten 6 Schüler eine Mathematikförderung und 6 Schüler eine Förderung in Deutsch.
- Die Lehrer arbeiten auch mit „Lubu“, dem Männchen aus dem All, bei der Arbeit geht es um alle sozialemotionalen Kompetenzen. Die Kinder lieben dieses Männchen.
- An der Schule arbeitet auch eine Sonderpädagogin und eine Sonderschullehrerin.
- Seit Schulbeginn gab es auf Grund von Erkrankungen der Lehrerinnen bereits über 200 Vertretungsstunden, weitere 30 Stunden konnten leider nicht abgedeckt werden.
- Ab 04.10.2011 werden wieder alle Unterrichtsstunden durch Vertretung abgedeckt.
- Die CBM Tests zur Lernfortschrittsmessungen werden z. Z. in der 1. Klasse nicht gemacht, da die erhöhte Anzahl der benötigten Kopien sehr kostenintensiv sind.

Laut Frau Schindler sind diese Tests sehr gut und auch sehr wichtig, um gezielt die benötigte unterschiedliche Förderung bei den Kindern frühzeitig zu erkennen. Im Bereich des Schulamts Greifswald werden aber auf Grund der Kosten nicht an allen Schulen diese Tests durchgeführt, es liegt daran ob der Schulträger diese zusätzlichen Kosten auch noch bezahlen kann.

Frau Zierk und Herr Schröter bitten Frau Fechtner darum, kurzfristig die Kosten für die benötigten Kopien zu errechnen, dann wird es auch eine Lösung geben.

Herr Schröter bemängelt die lange Zeitspanne, die benötigt wird um die Probleme der Unterrichtsvertretung zu lösen. Besonders betroffen war die Klasse 3 c. Aber auch die anderen „c-Klassen“ traf es überwiegend. Der Unterrichtsausfall, die Vielzahl von Schülern (z. T. 35 in einem Raum) bei Zusammenlegung von Klassen ist unbefriedigend und führt seiner Meinung nach zum Qualitätsverlust des Unterrichts, einer zusätzlichen Belastung für Schüler und Lehrer.

Frage an Frau Schindler nach schnelleren Lösungswegen.

Frau Schindler: es gibt die schnelle Lösung

1. Vertretung durch eigene Kollegen
2. Möglichkeit der Vertretung durch Kollegen benachbarter Schulen

Dies ist natürlich nur möglich wenn Kollegen zur Verfügung stehen und auch dazu bereit sind. Besteht diese Möglichkeit nicht, werden die Stunden ausgeschrieben. Das wäre die Lösung die gewöhnlich länger dauert.

Sobald eine Lehrkraft krank ist, ist eine Vertretung möglich. Evtl. können auch Kollegen beschäftigt werden, die sich schon im Ruhestand befinden oder es werden befristete oder, je nach Situation, unbefristete Verträge mit Lehrern geschlossen.

Frage von Herrn Schröter, ob der Unterricht mit 35 Schülern in einem Klassenraum überhaupt zulässig ist.

Laut Frau Schindler ist diese Zusammenlegung von Klassen über einen so langen Zeitraum ungünstig, aber das Schulgesetz schreibt keine Höchstzahlbegrenzung vor. Einzige Begrenzung wäre die Kapazitätsbegrenzung des Klassenraumes.

Eine Verpflichtung zu Mehrstunden bei den Lehrkräften besteht nicht.

Zum Schulhalbjahr scheiden zwei Lehrer an der Grundschule aus, diese Stellen werden Ende Dezember 2011 im Internet ausgeschrieben. Herr Schröter bitte um Info zum Stand besetzter Stellen.

Herr Schmidt informiert darüber, dass offene Vertretungsstunden in beiden Schulteilen des Gymnasialen Schulzentrums sofort ausgehängt werden.

Frau Schindler: pro Klassenstufe wird dies mit einem Faktor vom Ministerium festgelegt.

Frau Safkow: das Problem mit Ausfall von Unterrichtsstunden z. B. in Russisch gab es letztes Jahr auch am Gymnasialen Schulteil des Schulzentrums Barth.

Herr Schröter: ein weiteres Problem ist die Durchführung des Sportunterrichtes im Sommer bei schlechtem Wetter.

Frau Zierk: Die Busfahrt zur Vineta-Sporthalle wurde bereits seit zwei Schuljahren im Zeitraum von Mai-September abhängig von der Witterung durchgeführt. Zu dieser Zeit wird ansonsten die Außensportanlage der Schule genutzt. Aufgrund der diesjährigen Witterung erfolgte der Bustransfer bereits seit Ende August.

Herr Heuser, Mitglied der Schulkonferenz: 35 Schüler auf engstem Raum, Klassenverbände werden ein bis anderthalb Monate auseinandergerissen, dies ist für niemanden zumutbar. Warum können bei krankheitsbedingtem Ausfall von Lehrkräften nicht Referendare an den Schulen eingesetzt werden?

Frau Schindler: Wegen der äußeren Rahmenbedingungen bei Referendaren ist dies schwierig. Im Anfangsprozess ist dies nicht einfach möglich, da sie nur 3 bzw. 6 Stunden Unterricht in der Woche geben oder auch nur Beobachtungsstunden haben. Im Endprozess wäre es möglich, aber die Referenten sind dann in der Prüfungsvorbereitung und möchten die Prüfung auch an der Schule machen, an der sie bereits gearbeitet haben und auch die Schüler kennen. Sie versprach, speziell die Bedingungen der Nobertschule erneut zu prüfen. Die Referenten werden „gepflegt“, damit sie in M-V bleiben, da aber die alten Bundesländer im Gesamtpaket die lukrativeren Angebote vorhalten, gehen leider viele Lehramtsstudenten nach dem Abschluss in die alten Bundesländer. Fakt ist, junge Kollegen stehen nicht ausreichend zur Verfügung.

zu 5 Information zum Stand der Weiterentwicklung des Gymnasialen Schulzentrums durch den Schulleiter Herrn Schmidt

Herr Schröter übergibt das Wort an Herrn Schmidt, es geht um die Umsetzung des Beschlusses von 2009 zur Bildung eines Gymnasialen Schulzentrums Barth in zwei Etappen.

Herr Schmidt macht folgende Ausführungen:

- Es ist eine große Aufgabe eine Grundschule dieser Größenordnung im Schulzentrum zu integrieren.
- Es gab mehrere Treffen mit Frau Fechtner, Grundschulleiterin von der F.-A. Nobert GS Barth und Frau Palatschek, Schulleiterin von der Förderschule Barth um den Beschluss erfolgreich umzusetzen.
- Vorteile bei dem geplanten Schulzentrum wären:
 - Personaleinsatz ist variabler
 - Schüler sind von Klasse 1-12 an einer Schule.
- Nachteile bei dem geplanten Schulzentrum wären:
 - flache Hierarchie
 - Zuweisung von Stunden für eine Kooperative Gesamtschule und Grundschule ist so im Schulgesetz nicht enthalten.
 - im Leitungsbereich würden weitere 24 Leitungsstunden verloren gehen, wenn die Grundschule an das Schulzentrum angegliedert wird.

- Die Stadt Barth hat dadurch nicht weniger Schüler, wenn diese Struktur des Schulzentrums gelingen soll, werden diese Leitungsstunden gebraucht.

Herr Schröter fragt nach, an wen sich Herr Schmidt mit diesem Problem bereits gewandt hat.

Laut Herrn Schmidt an Frau Paprot und Frau Schindler.

- In Dömitz gibt es auch diese Schulform, allerdings befinden sich alle 4 Schular-ten dort an einem Standort und nicht wie in Barth an 4 verschiedenen. Für die gedachte Schulform stehen 47 Leitungsstunden nicht mehr zur Verfügung (23 h aus dem Zusammenschluss Liebknecht-Schule und Gymnasium + 24 h aus dem Zusammenschluss mit Grundschule), außerdem kommen weitere 10 h von der Förderschule dazu, die dann auch noch wegfallen würden.
- Das Konstrukt wie es jetzt entstehen soll, ist für die Anzahl der bereitgestellten Leitungsstunden nicht optimal. Auch jetzt arbeiten die Schulen schon optimal zu-sammen.

Frau Zierk erhält vom Ausschuss für Schule und Soziales der Stadt Barth den Auftrag nach der bestmöglichen Lösung für das künftige Schulzentrums zu suchen. Dabei geht es um Gespräche und Treffen mit zuständigen Vertretern des Landkreises Vorpommern-Rügen, dem zuständigen Schulamt, Ministerien usw..

Frau Zierk bedankt sich im Namen der Stadt Barth bei Frau Fechtner und ihren Lehrer-kollegen für die geleistete Arbeit in den vergangenen 6 Wochen auf Grund der zusätzli-chen Arbeit, da immerhin 200 Unterrichtsstunden in dieser Zeit zusätzlich vertreten wur-den.

Auch im Gymnasialen Schulteil des Schulzentrums ist z. Z. laut Herrn Schmidt der Kran-kenstand ziemlich hoch, aber ab dem 26.09.2011 sind wieder alle Lehrer im Einsatz.

Frau Palatchek, Schulleiterin von der Förderschule Barth informiert darüber, dass es zwar keine Langzeitkranken an der Förderschule gibt, dafür eine schwangere Kollegin. Die Fortbildungen zur Integration laufen auch in der Woche, so dass auch in dieser Zeit Lehrer fehlen.

Es wurden sich bereits Gedanken zu einem künftigen Beratungs- und Kompetenzzent-rum (gibt es bereits in den alten Bundesländern), für den jetzigen Standort der Förder-schule, gemacht.

Frage von Frau Saefkow: Was wird aus der Förderschule?

Frau Schindler: Dazu können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussagen getroffen werden.

Es wird jetzt an der integrierten Eingangsklasse gearbeitet.

zu 6 Anfragen und Mitteilungen

Frau Zierk: Leider war nur ein Ausschussmitglied der Einladung zum Tag der offenen Tür in der frisch sanierten „Integrativen Kindertagesstätte Wirbelwind“ in Barth-Süd ge-folgt. Sie sei sehr stolz auf die so lang ersehnte durchgeführte Sanierung.

Das von der Bundesregierung beschlossene Bildungs- und Teilhabepaket kommt nicht im ausreichenden Maße bei den bedürftigen Familien an, darum wurde mit den Be-scheiden für die Erhebung der Lernmittel an alle Familie ein von der Verwaltung entwor-fenes Schreiben mitverschickt, in welchem kurz und präzise aufgeführt wurde wer, wo und was beantragt werden kann.

Herr Schröter sagt, dass er das Messgerät zur Geschwindigkeitanzeige zum Schuljahresbeginn an der Grundschule vermisst hat. Laut Frau Zlerk wurde es vom Amt Barth angeschafft, so dass es auch in den Gemeinden aufgestellt wird.
Von Herrn Schröter kommt der Vorschlag, es doch möglichst immer zu Beginn des Schuljahres an der Grundschule in Barth aufzustellen.

Von Herrn Schröter kommt der Vorschlag, die Schlüssel für die Sporthallen und Sportplätze in den Ferien an einen zentralen Platz, evtl. im Museum, zu hinterlegen und gegen eine Gebühr von 5,- € sowie Unterschrift auszugeben. So können diese Anlagen von Interessierten genutzt werden und die Stadt Barth hat zusätzliche Einnahmen.

Frau Zierk wird den Vorschlag prüfen.

Die begonnenen Beratungen, z. B. mit kompetenten Vertretern des Landkreises und den Vereinen der Stadt Barth zu Themen: Wo bekomme ich als Verein Hilfe bzw. finanzielle Unterstützung usw. sollten laut Herrn Schröter weitergeführt werden.

Frau Schindler bittet um Zusendung des Protokolls.

zu 7 **Schließung der Sitzung**

Herr Schröter beendet die Sitzung.

28.09.2011

Datum / Unterschrift Ausschussvorsitzender Datum / Protokollant(in)